

Trödeln auf dem Parkplatz

■ **Verl.** Auf den Parkflächen am Ölbachcenter (Edeka-Markt) in Verl gastiert am Sonntag, 28. August, der „Flohmarkt mit Flair“. Ab 8 Uhr werden die Flohmarktstände der privaten Hobbytrödler aufgebaut, ab 10 Uhr startet der Kampf um die besten Schnäppchen. Jeder, der den Flohmarkt mit seinem eigenen Angebot bereichern möchte, kann einen Stand aufbauen. Weitere Infos unter Tel. (0 52 46) 84 94 bei Hans-Hermann Kleinhelftwes.

Spielenachmittag für Frauen im Heimathaus

■ **Verl.** Der Heimatverein Verl lädt am Dienstag, 30. August, von 15.30 bis 17.30 Uhr zum geselligen Spielenachmittag für Frauen ins Heimathaus an der Sender Straße ein. Angeboten werden altbekannte, aber auch neue Spiele. Gern können eigene Spiele mitgebracht werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Sommerfest der SPD

■ **Verl-Sende.** Der SPD-Ortsverein Verl lädt am kommenden Sonntag, 28. August, zu seinem Sommerfest in das Dorfgemeinschaftshaus Sende am Kieselweg 25 ein. Los geht's um 14 Uhr. Es werden unter anderem verschiedene Jubilare aus den Jahren 2020, 2021 und 2022 geehrt.

Schauspielerin Andrea Sawatzki liest in der Gesamtschule

■ **Verl.** Die bekannte Schauspielerin Andrea Sawatzki stellt am Sonntag, 13. November, um 11 Uhr wie berichtet ihren bewegend offenen Roman „Brunnenstraße“ in einer Matinee bei den Verler Literaturtagen vor.

Um aufgrund der großen Kartennachfrage möglichst allen Interessierten Gelegenheit zu geben, Andrea Sawatzki in Verl live zu erleben, wird die Lesung aus Platzgründen von Möbel Beckhoff in das Pädagogische Zentrum der Gesamtschule Verl an der St.-Anna-

Straße 28 verlegt.

Der Eintritt beträgt 14 Euro. Die Stadt bittet um eine verbindliche Kartenreservierung beim Bürgerservice im Verler Rathaus unter Tel. (0 52 46) 96 11 96 oder per E-Mail an buergerservice@verl.de

Abgeholt und bezahlt werden die Karten am Veranstaltungstag. Werden Plätze reserviert und ohne Stornierung bis spätestens eine Woche vorher nicht eingelöst, wird der volle Eintrittspreis erhoben. Weitere Infos auf verl.de/verler-literaturtage

Saxofonklänge zwischen Äpfeln, Birnen und Pflaumen



■ **Verl (kap).** Ein Konzert unter Obstbäumen? Für das Quintett von „nursax“ eine neue Erfahrung, „aber eine wirklich originelle Idee“, wie Christoph Mörstedt und seine Kollegen finden. Sie alle kommen aus Verl, haben sich beim Musikverein kennengelernt und treten seit 2015 gemeinsam auf. Ihr abwechslungsreiches Programm mit Stücken wie „In The Mood“, „I Will Follow

Him“ oder „Yesterday“, mit dem die Instrumentalisten auf der Streuobstwiese nahe des neugestalteten Wasererlebensweges am Ölbach unterhalten, kommt mal jazzig und mal poppig daher. Auch den Udo-Jürgens-Klassiker „Mit 66 Jahren“ haben die fünf im Gepäck und nehmen ihr Publikum unter Äpfeln, Birnen und Pflaumen bei sommerlichen Abendtemperaturen mit

auf eine musikalische Zeitreise. Viele der gut 80 Besucher stellen ihre Klappstühle auf und breiten die mitgebrachten Decken aus, andere nehmen auf den bereitstehenden langen Bänken Platz, bevor Christoph Mörstedt (Tenorsaxofon), Ralf Thiesbrummel (Bariton), Lena Sticking (Sopran und Alt), Heike Kay (Alt) und Dirk Flöing (Alt und Tenor) loslegen. Annika Kleinhans vom

Heimatverein, der zu diesem Konzert eingeladen hat, blickt kurz auf 2013 zurück, als die ersten Bäume auf der Wiese gepflanzt wurden. „Unsere Vision war von Anfang an, die Wiese für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.“ Das Konzert ist die dritte Veranstaltung. Sie trifft den Geschmack der Zuhörer und hat das Zeug zur Wiederholung.

Foto: Karin Prignitz

Sommerfest der „Libelle“



■ **Verl-Sürenheide.** Nach zwei Jahren Pause konnte der Verein Gemeinschaft Libelle endlich wieder ein Sommerfest in der Helfgerdsiedlung feiern. Bewohner der Siedlung und Besucher aus dem ganzen Stadtgebiet kamen hier ins Gespräch und trafen sich mit Freunden. Die Kinder standen Schlange an den beiden Schminktischen, anschließend ging es mit viel Spaß die Rollenrutsche hinunter und die Fahrzeuge des Spielmobils

wurden ausgiebig benutzt. Das Street-Soccer-Feld erfreute sich großer Beliebtheit. Am internationalen Buffet, das von vielen Besuchern mit selbstgemachten Leckereien gefüllt worden war, gab es eine große Auswahl der unterschiedlichsten herzhaften Spezialitäten. Die Regenphase wurde durch einen rumänischen Panflötenspieler überbrückt, anschließend konnten die Sommerfestbesucher bei persischer Musik tanzen.

„Heute Journal“-Moderator Christian Sievers kommt

■ **Verl.** Im März 2020 sollte Christian Sievers, Moderator des ZDF-Heute-Journals, im VHS-Forum der Volkshochschule sein Buch „Grauzonen“ vorstellen. Der erste landesweite Corona-Lockdown machte damals einen Strich durch die Rechnung. Sievers versprach den Verantwortlichen in der Volkshochschule, dass er den ausfallenden Termin nachholen werde.

Und er hat Wort gehalten: Am Freitag, 21. Oktober, um 19 Uhr wird Christian Sievers im Multifunktionsraum des Verler Gymnasiums zu Gast sein. Laut eigener Aussage hat ihn die heimische VHS dann „exklusiv“. Weitere Veranstaltungen neben seiner journalistischen Arbeit beim ZDF durchzuführen plane er in nächster Zeit nicht. Anmeldungen sind ab so-

fort beim Bürgerservice im Verler Rathaus unter Tel. (0 52 46) 96 11 96 oder über die Internetseite der Volkshochschule möglich. „Wegen der begrenzten Zuschauerkapazitäten empfehlen wir Interessenten eine schnelle Anmeldung“, heißt es in einer Mitteilung der VHS.

www.vhs-vhs.de



Christian Sievers ist in Verl zu Gast. Foto: Jana Kay

Die Ersparnisse schrumpfen

Der schwächelnde Finanzmarkt hat 5,6 Millionen Euro in den städtischen Fondsanlagen vernichtet. Dafür entwickelt sich der aktuelle Haushalt aber positiv. Der Kämmerer prognostiziert einen satten Überschuss.

Roland Thöring

■ **Verl.** Ende vergangenen Jahres war die Finanzwelt noch in Ordnung. Da hatte sich Kämmerer Heribert Schönauer noch über die gute Entwicklung der Pensions- und Investitionsfonds freuen können, in denen die Kommune einen Großteil ihrer Guthaben seit 2018 angelegt hat. Eine Rendite in Höhe von fast 4,6 Millionen Euro hatten die Ersparnisse der Stadt Verl bis dahin erwirtschaftet. Kaum acht Monate und einen Ukraine-Krieg später ist die Welt auch auf den kommunalen Sparkonten eine andere: Von den angelegten insgesamt 110 Millionen Euro sind aktuell noch 104,4 Millionen Euro übrig.

Ursache dafür ist die Abwärtsbewegung auf den Kapitalmärkten in den vergangenen Monaten. Die Stadt hat ihr Geld in den eigens für sie aufgelegten Fonds überwiegend in festverzinslichen Wertpapieren angelegt. Beigemischt sind aber auch Aktienpakete. Selbst wenn die Kommune dieses

Geld vorerst nicht antasten möchte und bei jenen Millionen, die als Rückstellung für künftige Pensionsverpflichtungen vorgesehen sind, auch nicht antasten kann: Die aktuelle Lage hat Auswirkungen auf die Liquidität der Stadt, denn rein rechnerisch fehlen hier aktuell 5,6 Millionen Euro. Das machten Schönauers Nachfolger im Amt des Kämmerers, Sven Schallenberg, und Christian Pelkmann vom Fachbereich Finanzen in ihrem Quartalsbericht vor dem Rat deutlich.

Zum 1. August hatte die Stadt 36,5 Millionen Euro liquide Mittel auf Bankkonten liegen. Davon gehören allerdings 6,2 Millionen Euro den Eigenbetrieben. Weitere 13,8 Millionen Euro sind in Festgeld angelegt. Weil aber so viel Geld gebunden ist, sei der Stadt aktuell nur eine Liquidität von 16,5 Millionen Euro zuzurechnen. „Würden wir die anstehenden Investitionen tatsächlich ad hoc realisieren, kämen wir an Grenzen“, sagte Schallenberg. Trotz der jüngsten

Verluste das Fonds-Vermögen anzutasten, mache keinen Sinn. „Auf Sicht“ müsse die Stadt sich aber Gedanken über Alternativen machen.

Die Entwicklung auf Einnahme- wie Ausgabeseite im Haushalt 2022 gestaltet sich gleichwohl positiv. Geplant war der Etat mit einem Jahresverlust von 4,1 Millionen Euro. Stattdessen wird er – zur Halbzeit hochgerechnet – wohl mit einem Plus von 12,0 Millionen Euro abschließen.

»Wenn uns eine Gasmangellage nicht das letzte Quartal verhagelt«

Bei den Erträgen erwartet die Kommune jetzt 10,3 Millionen Euro mehr als im Haushaltsansatz vorgesehen. Ursache ist – mal wieder – die sprudelnde Gewerbesteuer. Mit 59,0 Millionen Euro wurde der Haushalt gerechnet, 39,5 Millionen Euro sind bereits nach einem halben Jahr eingenommen. „Wir gehen zum Jahres-

ende von gut 70 Millionen Euro aus“, sagte Pelkmann. Mit einem großen „Aber“: „Wenn uns nicht eine Gasmangellage das letzte Quartal verhagelt“, warnte Schallenberg. Sollten Verler Unternehmen ihre Produktion einschränken müssen, seien die 70 Millionen Euro definitiv nicht zu erreichen.

Auch die Aufwendungen werden etwas geringer ausfallen als zu Jahresbeginn geplant, und zwar rund 1,7 Millionen Euro.

Corona und der Krieg in der Ukraine wirken sich auf den kommunalen Haushalt im laufenden Jahr aus. Im ersten Pandemie-Jahr hatte die einmalige Gewerbesteuer-Ausgleichszahlung des Landes in Höhe von knapp 4,1 Millionen Euro die finanziellen Aufwendungen beim Kampf gegen die Krankheit und ausgefallene Einnahmen in Höhe von insgesamt 1,3 Millionen Euro mehr als ausgeglichen. Zurückzahlen muss die Stadt die überschüssigen 2,8 Millionen Euro an das Land übrigens nicht.

2021 kostete Corona die Kommune jedoch bereits 647.000 Euro.

Schon Anfang März hatte der Rat vorbeugend 250.000 Euro für die Betreuung ukrainischer Flüchtlinge in Verl zur Verfügung gestellt. 88.000 Euro davon hatte die Stadt umgehend für die Anmietung einer Container-Anlage und den Kauf von Betten, Matratzen und Waschmaschinen ausgegeben. Zum Stichtag 30. Juni betragen die Aufwendungen für Personaleinsatz, Zahlungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, eine Dolmetscherin und Informationschriften rund 325.000 Euro. Dem stehen allerdings Zuweisungen von Bund und Land gegenüber, die die Ausgaben bis auf 7.000 Euro decken.

Nicht in dieser Rechnung enthalten ist jedoch die in diesem Zusammenhang größte Ausgabe der Stadt: Zum 1. Juli kaufte sie das Hotel „Kauinitzer Krug“, das als zusätzliche Unterkunft und als Treffpunkt für ukrainische Kriegsflüchtlinge genutzt werden soll.

Stadt mottet Brunnen ein – um Strom zu sparen

Egal wie warm der September wird: Das Freibad schließt am 11. September. Über größere Sparmaßnahmen entscheidet die Politik.

■ **Verl (rt).** Die Stadt Verl will ihren Beitrag leisten, das Ziel der Mitgliedstaaten der Europäischen Union zu erreichen, den Gasverbrauch im kommenden Winter um 15 Prozent zu reduzieren. Welche Maßnahmen im Einzelnen dafür infrage kommen, das wollte die CDU-Fraktion jetzt von Bürgermeister Michael Esken wissen. Eine ausführliche Antwort will der Verwaltungschef in den kommenden Tagen vorbereiten und in die politische Beratung geben.

Einzelne Schritte, welche die Verwaltung ohne die Zustimmung des Rates einleiten kann, stehen aber schon fest, sagte Esken auf Nachfrage. So werde das Freibad definitiv am 11. September zum letzten Mal geöffnet. „Egal wie gut das Wetter dann auch ist.“ Denn warm sind im September allenfalls noch die Tage; in den Nächten kühlt es deutlich ab und am Morgen muss dann nachgeholt werden, um die gewohnte Wassertemperatur halten zu können. Diesen Energieaufwand will die Stadt auf jeden Fall einsparen.

Der Bürgermeister kündigte außerdem an, dass in den nächsten beiden Wochen be-

reits sämtliche Brunnen im Stadtgebiet abgestellt und winterfest gemacht werden. Hier soll der Strom für die Pumpenanlagen eingespart werden.

Die Politik wird sich demnächst mit den weit größeren Einschnitten befassen müssen. Worum es dann geht, sagte Esken am Mittwoch auf Nachfrage noch nicht. Andere Kommunen haben beispielsweise bereits angekündigt, die Wassertemperatur in ihren Hallenbädern zu senken oder öffentlich genutzte Gebäude nicht wie bislang gewohnt zu beheizen.



Noch sprudeln die Brunnen wie hier auf dem Alten Schulhof in Kauinitz. Die Stadt will die Anlagen in den beiden kommenden Wochen bereits winterfest machen – um Strom zu sparen. Foto: Roland Thöring